



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

LXXXVII. Markgraf Jobst übergibt dem Bisthume Lebus Sonnenburg mit
mehreren Dörfern, am 12. Dezember 1410.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55508)

Jan, Rule, wilhelm vnd Irer brudere, gnant Steinkelre, an dem andern teile, czwitrechtig vnd stoffzig gewest sein. vnd als wir die egnanten schelungen vnd sachen den Erbern vnd weisen vnsern lieben vnd getrewen Ratmann czu franckenforde muntlichen in geinwertigkeit vnd mit volbort der vorgnanten beider teile czuuerhoren vnd czu erkennen vnd darvmb von vnsern wegen mechtiglichen aufzprechen ganz vnd gar beuolhen haben vnd also, das die egnanten Ratmannen vmb alle vorgnante schelunge vnd czwitrechtunge czwischen den egnanten beiden teilen vff ein ganz ende aufgesprochen habin, in allermaße von worte czu worte, als nachgeschriben steet: Wir Ratmannen der Statt czu franckinforde Bekennen offinbar, daz wir von geheisse vnd gebotis vnserz gnedigen hern des Marggrauen wegen ein aufzpruch thun folden, als ob vnserz hern gnade den selber tete, czwischen den Erwirdigen hern des Capittels der kirchen czu Lubufz vnd Jan, wilhelm vnd Rule, Steinkelre gnant, czu Czechinforff geseßen, vmb die vischerie uff den See, gnant der Hohengefer, zcu einer kuchen also, das die vischerie keynen schaden tete dem groszen Garne; Nu habe wir den vszprych In der Thumhern vnd des Steinkelre geinwertigkeit getan, als das die vorgnanten Steinkelre mogen vischen vff dem vorbeschriben See nicht, wenn czu einer kuchen, mit Clebenetzen, Rulzen vnd garn Secken vnd mit keins andern geczewen nochte netze. Des czu forder Bekentnisse habe wir vnser Statt Secrett lassen hengen an diessen brieff, der geben ist Nach Cristi geburt XIIIIC. Jar, darnach In dem achten Jare, an dem abunde der heiligen driualtigkeit, czu franckffurd vor dem Rathuse. Darvmb haben wir dorch groszer sicherheit vnd bewarunge wille den vorgeschriben vszpruch bestetigt vnd bestetigen den mit craft dietz briefs Also, das er ganz craft vnd macht haben sulle, also ob wir das selber getan hetten, vnd die vorgnanten des Capittel vnd die Steinkelre sullen damit an beiderfyt vmb alle vorgnante schelunge entfatzet vnd gentslich gescheiden sein nu vnd czu ewigen czeiten vnd daruff gebieten wir den vorgnanten beiden teilen, dem Cappittel vnd den Steinkellern, vnd wollen ernstlichen bey vnsern hulden, das sie den vorgeschriben vszpruch vnuerruckt, stete vnd ganz ewiglichen halten sullen. Mit yrkund dieses briefs versigelt mit vnserm anhangenden Insigel, der Gebin ist czum Berlin, an sunte Andreas tage, nach Cristi geburt XIIIIC., darnach In dem Achtin Jare.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVIII, 9.

LXXXVII. Markgraf Jobst übergiebt dem Bisthume Lebus Sonnenburg mit mehreren Dörfern, am 12. Dezember 1410.

Nos Jodocus, dei gracia Marchio Brandenburgensis et Morauie etc., notum facimus tenore presencium uniuersis tam presentibus quam futuris, quod interno pensantes animo maturaque cognoscentes deliberatione, qualiter Reuerendus pater Dominus Johannes Episcopus Lubucensis, amicus noster carissimus, ad instar pii erga plurima solliciti patris familias conditionem sue ecclesie vita sibi comite meliorem facere adoptans castrum Sonnenburg cum opido et piscationibus Pribrow, Mulicow, Oyniz, Gartow et Mechow cum agris cultis et incultis,

centibus, redditibus, prouentibus, utilitatibus, uisibus, emolumentis, aquis, aquarum decurlibus, stagnis, paludibus, piscinis, molendinis, piscaturis, siluis, nemoribus, mericis, rubetis, pratis, pascuis, uenationibus, iudiciis, penis et ceteris uniuersis obuencionibus, in quibuscunque rebus consistant aut quibuscunque uocabulis nuncupauerint, cum omnibus gremicis, sicut eadem bona ab aliis circumjacentibus bonis distincta uidentur, pro dicta sua ecclesia Lubucensi et suis successoribus Episcopis Lubucensibus comparauit, nobisque supplicandum duxit, quatenus eadem bona cum singulis suis pertinentiis premissis de benignitate et gratia nostra speciali pro ipso Domino Johanne Episcopo et suis successoribus temporibus futuris habenda, tenenda, possidenda incorporare, annectere, inuiscerare et confirmare dignaremur. Nos de consilio fidelium nostrorum precibus suis promptius inclinati, uolentes pro uiribus nostris cultum diuinum et pia loca felicia sub nostro regimine in Domino accipere incrementa prescripta bona, uidelicet castrum Sonnenburg cum opido et piscationibus Pribrow, Muficow, Oyniz, Gartow et Mechow, ob spem uite eterne cum singulis suis pertinentiis preallegatis et prescriptis animo deliberato et de certa scientia pro dicto Domino Johanne et sua ecclesia Lubucensi ac omnibus suis successoribus perpetuis temporibus pleno jure et dominio, sic et taliter ac sub eisdem conditionibus, prout alia dicte ecclesie bona in Marchia nostra Brandenburgensi habita per ipsum Dominum Episcopum et suos predecessores hactenus sunt possessa, habenda, tenenda, possidenda et utifruenda, anneximus, incorporauimus, inuiscerauimus et patrocinio presentis nostre littere annectimus, inuisceramus, unimus et incorporamus, denique deuoto optantes animo, ut in laudibus diurnis nocturnisque nostri, progenitorum successorumque nostrorum perpetua in ipsa ecclesia Lubucensi memoria habeatur ad laudem omnipotentis Dei et dulcis Aduocate nostre alme uirginis Marie et totius curie celestis, villas nostras Krefuz et Lumeriz ad nos pleno jure deuolutas de consueta liberalitate nostra sepefato Domino Episcopo et sue ecclesie Lubucensi ac cunctis suis successoribus cum omnibus suis pertinentiis quibuscunque nominibus nuncupatis sub eisdem modis et conditionibus, prout alia ipsius ecclesie bona in Marchia sita, ut pre expressimus, tenentur, habenda, tenenda et possidenda perpetue annectimus, unimus et incorporamus harum nostrarum, quibus sigillum nostrum appensum est, testimonio literarum. Datum Brunne, anno domini millesimo quadringentesimo decimo, feria sexta ante Lucie.

Nach Gerken's Cod. VI, 558.

LXXXVIII. König Sigismund's Befehl an Gerke von Arnim, dem Burggrafen Friedrich die Auslösung des Zolles zu Liebenberg zu gestatten, den er als Unterpfeand inne hat, vom 14. Januar 1412.

Wir Sigmundt, von Gottes gnaden Römischer König — Entbieten Gerken von Arnimb, vnserm lieben getrewen, vnser gnade vndt alles guts. Lieber getrewer. Wenn wir den Hochgebornen Friederich, Burggraffen zue Nurnbergk, vnserm lieben Ohmen, Rathe vndt Fursten, Zu vnserm Obristen Heubtman vnd Verweser vnser Marcke Zue Brandenburgk gefazt vndt gemacht haben, Als das vnser brieffe, Ihme daruber gegeben, eigentlich aufweissenn, Vnd